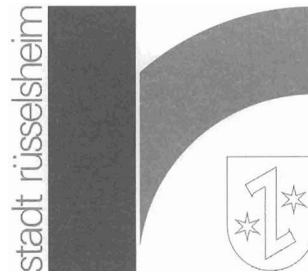


Der Oberbürgermeister



Die Linke / Liste Solidarität
Herrn Fraktionsvorsitzenden
Karl-Heinz Schneckenberger
Rathausstraße 4

65428 Rüsselsheim

Den übrigen Fraktionen zur Kenntnis.

Rüsselsheim, 27. November 2007

**Ihr Antrag Nr. 34 vom 15.06.2007
Bericht zur Situation des TIGZ Rüsselsheim**

Sehr geehrter Herr Schneckenberger,

zu Ihrer vorläufigen Information kann ich Ihnen folgenden Zwischenstatus mitteilen:

Mit Datum vom 22.10.2007 hat der Fachbereich F 2.1 – Wirtschaftsförderung / Stadtentwicklung zu einem „Workshop TIGZ Perspektiven“, der am 30. November 2007 stattfinden wird, eingeladen.

Zu diesem Workshop sind neben Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und der FH Wiesbaden/Campus Rüsselsheim auch je 1 Vertreterin/Vertreter aus den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung Rüsselsheim eingeladen.
In diesem Einladungsschreiben wird u. a. ausgeführt:

In der Studie Rüsselsheim 2020 heißt es auf Seite 62:

„Technologie-, Innovations- und Gründer/innen Zentrum (TIGZ) anpassen“

Im Gegensatz zu spezialisierten Qualifizierungs- und Beratungsangeboten haben kommunale Standortleistungen wie das Bereitstellen günstiger Büroflächen oder die räumliche Konzentration in Gründerzentren heutzutage für eine Vielzahl von Existenzgründern (z.B. aus der Software-Branche) in der Regel eine geringere Bedeutung als noch vor einigen Jahren.

Viele Existenzgründer, vor allem aus der Dienstleistungsbranche, richten sich vielmehr erst einmal zu Hause ein Arbeitszimmer ein, da sie auch hier über die notwendige Büroinfrastruktur wie beispielsweise einen Internet-Breitbandanschluss verfügen.

Daher wird empfohlen, das Raumangebot des vorhandenen Technologie-, Innovations- und Gründer/innen Zentrums (TIGZ) zu überprüfen und gegebenenfalls das Angebot dem aktuellen Bedarf anzupassen.

Es gibt zwei Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung, die sich mit der zukünftigen Ausrichtung des TIGZ und einem Bericht zur Situation des TIGZ befassen.

Es geht aus der Sicht der Wirtschaftsförderung der Stadt Rüsselsheim darum, die Situation des TIGZ und das Existenzgründungsszenario zu reflektieren, sowie die notwendig anstehenden Maßnahmen und Initiativen zu optimieren. Die aktuellen Bedürfnisse der Zielgruppe Existenzgründung / Unternehmensgründung gilt es zu ermitteln und daraus entsprechende Angebote zu entwickeln und anzubieten.

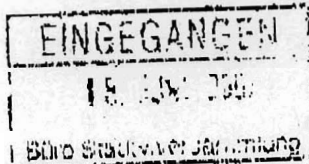
Es ist daher sinnvoll, die Ergebnisse des Workshops abzuwarten und daraus anschließend die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Im Zusammenhang mit der weiteren Vorgehensweise zu Rüsselsheim 2020 wird der Magistrat im Frühjahr 2008 eine entsprechende Beschlussvorlage einbringen.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Gielowski

Antrag Nr. 34



DIE LINKE SÖLIDARITÄT

Die Linke / Liste Solidarität
Rathaus Rüsselsheim
Fraktionsbüro 314

Telefon 06142794711 / 12 / 13
E-Mail: fraktion@liste-solidaritaet.de
Internet: www.liste-solidaritaet.de

An den Magistrat
über das Büro
der Stadtverordnetenvorsteherin
z. Hd. Frau Breuning

Rüsselsheim, 15.06.2007

Betrifft: Bericht zur Situation der TIGZ Antrag zur Verweisung

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, einen umfassenden Bericht zur Situation der TIGZ GmbH vorzulegen. Neben der Vorlage der Jahresabschlussberichte der TIGZ GmbH für die Jahre 2004, 2005 und 2006 ist insbesondere auf folgende Fragen einzugehen:

1. Wie beurteilt der Magistrat den Beschluss des Kreistages des Kreises Groß-Gerau vom 19.03.2007 zur Neuausrichtung der TIGZ GmbH?
Wurden in diesem Zusammenhang bereits Gespräche mit dem Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau geführt, ggf. mit welchem Ergebnis?
2. Wie bewertet der Magistrat die Auflösung des TIGZ-Fördervereins?
3. Wie bewertet der Magistrat den Mietvertrag für die Liegenschaft in Rüsselsheim, Eisenstraße?
4. Wie hoch sind die Nachschüsse, die die Stadt Rüsselsheim im Jahr 2006 und ggf. bereits für das Jahr 2007 geleistet hat?

Begründung:

Es gibt offensichtlich Unklarheiten über die Zukunft der TIGZ GmbH. Widersprüchliche Berichterstattungen in der Presse tragen auch nicht zur Klärung bei. Tatsache scheint zumindest zu sein, dass die besonders hohen Aufwendungen für die Liegenschaft in Rüsselsheim in keinem vertretbaren Verhältnis zu den Ergebnissen der Arbeit der TIGZ GmbH stehen.

Für die Fraktion „Die Linke/Liste Solidarität“

Yeter Ayboga
Yeter Ayboga